

Die Gletscher in den Alpen schwinden weiter

Bern, 1. April. (sda) Die Schweizer Gletscher sind weiterhin auf dem Rückzug. Dies zeigen neue Daten, welche die Schweizer Akademie der Naturwissenschaften am Mittwoch veröffentlicht hat. Vom Herbst 2007 bis zum Herbst 2008 seien 82 von 88 untersuchten Gletschern kürzer geworden; 2 blieben unverändert, und 4 wurden etwas länger. Die meisten Gletscher verloren zwischen 0 und 25 Meter. Der Gornergletscher im Wallis sei innert eines Jahres gar um 290 Meter geschrumpft, schreibt die Akademie. Bei 5 Gletschern wurde im Untersuchungszeitraum auch die Änderung der Masse verfolgt; diese widerspiegelt die Witterung besser als die Länge. Alle 5 Gletscher verloren an Masse. Insgesamt liege die Abnahme etwa im Rahmen der vergangenen 10 Jahre, sagt der Glaziologe Andreas Bauder von der ETH Zürich. Der Grund für die beobachtete Gletscherschmelze sind laut der Akademie vor allem die warmen Monate Mai und Juni im Jahr 2008. Sie sorgten dafür, dass der im Winter zuvor reichlich gefallene Schnee auf den Gletschern rasch schmolz, so dass die Hitze des Sommers das Eis direkt angreifen konnte. Für den Winter 2008/09 liegen noch keine Zahlen vor. Die Gletscher erreichen erst etwa Ende April oder Anfang Mai ihre grösste Ausdehnung und Masse.

